

(Nima-Muraner-Salgo-Tarjaner Eisenwerks-A.G.) Aus Budapest, 23. d., wird telegraphiert: In der unter dem Vorsitz des Direktionspräsidenten Magnatenhausmitgliedes Leo Loncev abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Nima-Muraner-Salgo-Tarjaner Eisenwerks-A.G. wurde auf Vorschlag des Präsidenten beschlossen, zur Gründung eines Armin v. Biro-Fonds 500.000 Kronen zu widmen, dessen Zinsen zugunsten auf außerordentliche Unterstützung ungewiesener Angestellten verwendet werden sollen. Die Verhältnisse des neuen Geschäftsjahres gestalten sich günstig. Es wurden im vorigen Geschäftsjahr 358 Millionen Meterzentner Eisenerze aus den eigenen Gruben gefördert. Die Hochofen lieferten 176 Millionen Meterzentner Roheisen. Die Stahlproduktion betrug 234 Millionen Meterzentner. Der Geschäftserfolg der affilierten Gesellschaften ge-

staltet sich günstig. Die Hernadtaler Ungarische Eisenindustrie erzielte eine 14prozentige (gegen 10 Prozent im Vorjahr), die Eisen- und Blechfabriksgesellschaft Union ebenfalls eine 14prozentige Dividende. Die Kalarer Bergbau- und Hütten-A.G. mußte infolge der rumänischen Inbasson im Sommer 1916 den Betrieb einstellen; die günstigen Ergebnisse des ersten Semesters machten es jedoch möglich, eine Dividende von 5 Prozent auszuschütten. Die Wiederaufnahme des Betriebes im Eleker Erzbergbau wurde im Januar l. J., jener der Hochofen und der Gießerei, erst im Laufe des Sommers ermöglicht. Die Generalversammlung beschloß, gemäß dem Antrag der Direktion von dem Reingewinn per K. 17.698.117 vorerst die Wertverminderungsreserve mit 2 Millionen zu dotieren, als Steuerreserve (inklusive Kriegsgewinnsteuer) 25 Millionen Kronen in Abzug zu bringen und von dem nach Abzug der Latenzen verbleibenden Rest per K. 11.605.423 zusätzlich des vorjährigen Gewinnvortrages per K. 3.804.064, also in Summa von K. 15.500.487, eine Dividende von 21 Prozent = K. 42 pro Aktie zu verteilen. Dem Spezialreservecfonds werden K. 600.000, dem Pensionsfonds der Beamten K. 500.000, der Bruderkasse K. 500.000, dem Armin v. Biro-Fonds K. 500.000, dem Kriegsfonds zur Unterstützung der Arbeiterschaft 2 Millionen und als neuerliche Kriegsfürsorge und für kulturelle Zwecke K. 300.000 zugewiesen und der Rest per K. 2.700.487 auf neue Rechnung vorgetragen. Die Stelle des Generaldirektors wurde mit Dr. Paul Biro besetzt. In die durch das Ableben des gewesenen Generaldirektors vakant gewordene Stelle in der Direktion wurde mit Affirmation Dr. Paul v. Biro gewählt.